

Beim Glühen wurde das Salz kaum merklich braun gefärbt von den noch anhängenden Spuren des vegetabilischen Farbestoffes.

Um die gegründete Vermuthung, daß das Salz nichts anders als Kali muriaticum sey, zu prüfen, wurde eine bestimmte genau gewogene Menge des Salzes mit salpetersaurem Silber zersetzt, wobei sich ergab, daß das Salz genau die von Berzelius in dem Chlorkalium angegebene Menge trockner Salzsäure, nämlich 36,743 zu 63,257 K. enthielt. Wie ich hörte, wurde dieses Extr. Belladonnae zurückgesetzt, weil der Arzt eine drastische Wirksamkeit davon beobachtet haben wollte. Daran haben aber wenigstens die hier beschriebenen Krystalle keine Schuld.

Gummi ammoniacum *).

Der Obristleutnant Kennet schreibt an Dr. Wallis, daß das G. ammoniac. aus einer persischen Pflanze Namens Oshac bereitet werde, welche auf den Ebenen in Kamischa in der Provinz Iran sehr häufig wachse, an 7 Fuß hoch werde und so viel Gummi enthalte, daß es beim leichtesten Einschnitt ausfließe.

Zur Geschichte des Crotonöls,

von

Watson **).

Die Eigenschaften dieses Saamens waren den Arabern schon lange bekannt. Durch ab Horto und d'Alcoffa,

*) S. Med. chir. Zeit. 1827. Vergl. den Art. Ammoniac in meinem Repert. für die Chemie. Br.

**) Transact. of the med. and phys. Soc. of Calcutta T. I.; Med. chir. Zeit. 1827. Vergl. B. XXII. S. 104 dieses Archivs. Br.

welcher sie *Nuclei pinci moluccani* nennt, wurden sie zuerst in Europa bekannt. Rumpf giebt im Herb. amboin. nicht nur eine sorgfältige Beschreibung des *Erotons*, sondern bemerkt auch, daß das Del schon zu seiner Zeit in Gebrauch war.

Asclepias gigantea, Mudar *).

Das Mudar wird von den Hindostanern besonders beim Krebs gebraucht. Die Pflanze wirkt giftig tonisirend, beruhigend reizend, mit Opium verbunden schweißtreibend. Nach Playfair wird sie in der Syphilis, hektischen Fiebern, Tabes, Lepra, Wassersucht und Rheumatismus mit Erfolg gebraucht. J. Robinson fand sie von großem Nutzen bei den secundären Symptomen der Syphilis, das syphilitische Gift selbst soll sie aber nicht ausrotten. Besonders nach dem Gebrauch des Quecksilbers stellt das Mudar die Kräfte des Körpers schnell wieder her; in der Elephantiasis zeigt es sich als das vorzüglichste Heilmittel.

Bemerkungen über Opium und dessen Bestandtheile;

von

C. Merck in Darmstadt **).

2 Pfund Opium bestehen nach mehreren Versuchen annähernd aus:

*) Transact. of the med. and phys. Soc. of Calcutta T. I.; Med. chir. Zeit. 1827. Vergl. B. XXII. S. 102 dieses Archivs. Br.

**) Geigers Magazin B. XV.